

Inhalt

Vorwort.....	9
1 Fiktionalisierung und faktographische Überlieferung in mittelhochdeutscher Dichtung.....	11
1.1 Einleitung.....	11
1.2 Historisierung des Fiktionalitätsbegriffs im Horizont der Forschung.....	15
1.3 Aspekte und Komponenten des Fiktionalen im Mittelalter.....	31
1.3.1 Sozialhistorisch-medialer Aspekt.....	32
1.3.2 Intertextueller Aspekt.....	39
1.3.3 Erzähltheoretischer Aspekt.....	44
1.3.4 Ent-, Um-, Selbstreferentialisierung als heuristisches Modell.....	52
1.4 Die ‚Erinnerungsfigur‘ Kaiser Otto in Geschichtsschreibung und volkssprachlicher Literatur.....	55
1.5 Vorgehen.....	59
2 Kaiser Otto der Große im historiographischen Diskurs.....	67
2.1 Sinnstiftung durch die narrative Form der Geschichtsschreibung.....	67
2.2 Kaiser Otto I. zwischen Heilsgeschichte und Sage.....	75
2.2.1 Heilsgeschichtlich-exemplarische Stilisierung.....	75
2.2.2 Exkurs: Mittelalterliche Herrscher als ‚nationale‘ Leitfiguren.....	84
2.2.3 ‚Sagenhaft‘-narrative Charakterisierung.....	89
2.3 Fiktionalisierungstendenzen in der Historiographie.....	96
3 <i>Herzog Ernst B</i> Konfliktlösung durch die Macht der Fiktion.....	99
3.1 Der feudale Konflikt.....	99
3.1.1 Polyvalenz und Außenperspektive.....	99
3.1.2 Die historische Situierung des <i>Herzog Ernst B</i> – ein Rekonstruktionsversuch.....	108
3.2 Selektion und Kombination im Bereich von Handlungsstruktur und Figurenzeichnung.....	126

3.2.1	Im Spannungsfeld von (feudal-)epischem und romanhaftem Erzählen	126
3.2.2	Rebellischer Herzog und unzugänglicher Kaiser	148
3.3	„Fiktionssignale“	166
3.3.1	Erzählerdiskurs und Legitimation des Erzählens	166
3.3.2	Thematisierung des Erzählens in der erzählten Handlung	177
3.3.3	Die Begründung des Erzählten aus dem Erzählakt	185
4	Rudolf von Ems, <i>Der guote Gêrhart</i> Belehrung als Reflexion des narrativen Akts	191
4.1	Die ‚historische‘ Beispielerzählung	191
4.1.1	Strukturanalytische und soziologische Deutung	191
4.1.2	<i>Der guote Gêrhart</i> als ‚politische‘ Dichtung	197
4.2	Selektion und Kombination im Bereich von Handlungsstruktur und Figurenzeichnung	216
4.2.1	Exempelerzählung, Liebesroman, Brautwerbungsschema	216
4.2.2	Demütiger Kaufmann und vermessener Kaiser	233
4.3	„Fiktionssignale“	245
4.3.1	Prolog und Epilog: Zur Selbstinszenierung der Vermittlungsinstanz	245
4.3.2	Metakommunikative Fiktionssignale? – Zur Markierung der Fiktion im Spannungsfeld von <i>lêre</i> und <i>kurzwîle</i>	254
4.3.3	Die selbstreferentielle Begründung des Erzählten	260
5	Konrad von Würzburg, <i>Heinrich von Kempten</i> Die Literarisierung der Erinnerungsfigur Kaiser Otto	266
5.1	Gefährdung und Begründung der feudalen Ordnung	266
5.2	Selektion und Kombination im Bereich von Handlungsstruktur und Figurenzeichnung	275
5.2.1	Strukturelle Vorgaben und ihre Modifikation (Gottfrieds von Viterbo <i>Pantheon</i> , <i>Herzog Ernst</i>)	275
5.2.2	Beispielhafter Ritter und defizitärer Kaiser	286
5.3	Humor, Ironie und (Selbst)Inszenierung als Fiktionsindex	293
6	Fiktion aus Geschichte	301
6.1	Erzählen von Kaiser Otto zwischen Funktion und Fiktion	301
6.2	Ent-, Um- und Selbstreferentialisierung in den Kaiser-Otto-Dichtungen	308

6.3 Fiktionalisierung als Ablösungsmodell in literaturgeschichtlicher Perspektive	316
6.3.1 Artusroman	317
6.3.2 Antikenroman: Konrads von Würzburg <i>Trojanerkrieg</i>	322
6.4 Referenz und Differenz im fiktionalen Erzählen.....	327
Literaturverzeichnis.....	331
Abkürzungsverzeichnis.....	331
Texte und Quellen	332
Forschungsliteratur	335
Register	349